

# Kirchenbank blickt zuversichtlich nach vorn

*Wirtschaftshistoriker lobt „Rheinischen Kapitalismus“*

■ **Paderborn.** Die Bank für Kirche und Caritas hat sich in der Finanzkrise bislang gut behauptet. „Wir haben keine Ausfälle zu verzeichnen und werden gestärkt aus der Krise hervorgehen“, sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Richard Böger bei der Generalversammlung der Kirchenbank. Die Bilanzsumme stieg für 2008 um 5,6 Prozent, die Kundeneinlagen legten um 3,2 Prozent, und bei Kundenkrediten gab es ein Plus von 15,5 Prozent. Dazu hat das Institut ein positives Bewertungsergebnis erzielt, berichtete Böger den privaten und institutionellen Mitgliedern in der Aula der Kaiserpfalz.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Kirchenbank beläuft sich auf 1,8 Millionen Euro und liegt damit über den eigenen Erwartungen. Knapp 300.000 Euro davon erhalten die Mitglieder als Gewinnbeteiligung – und zwar in Form einer 7-prozentigen Dividende. Das beschloss die Versammlung, die unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Georg Rüter tagte, ohne eine Gegenstimme. Turnusmäßig anstehende Wahlen zum Aufsichtsrat bestätigten Rüter für weitere drei Jahre im Amt.

Mit einem Plädoyer für eine

soziale Marktwirtschaft, bei der „der Mensch das Maß aller Dinge“ ist, hatte Böger die Versammlung eröffnet. Thematisch geschlossen wurde der Kreis von Gastreferent Professor Dr. Werner Abelshauer von der Uni Bielefeld. Der renommierte Wirtschaftshistoriker sprach über den Konflikt zwischen europäischen und amerikanischen Regeln in der Wirtschaft. Fazit seines Vortrags: Beide Regelwerke haben – unabhängig voneinander – ihre Existenzberechtigung auf ihren jeweiligen Märkten. „Ich habe den Eindruck, bei der Durchsetzung der eigenen Spielregeln für den europäischen Markt, ist die Regierung noch zu zögerlich“, sagte Abelshauer.

Er hob die Stärken des „Rheinischen Kapitalismus“ hervor, der durch ein Universalbankensystem, Familienunternehmen, „geduldiges Kapital“, Flächentarifverträge und das duale Ausbildungssystem geprägt sei. Diese Regeln seien für die Märkte, auf denen die deutsche Wirtschaft aktiv ist, besser als die amerikanischen, die von kurzfristiger Renditeerwartung, institutionellen Investoren und einem höheren Anteil an unqualifizierten Arbeitskräften bestimmt würden.



**Finanzexperten:** Professor Dr. Werner Abelshauer (2.v.l.) mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Bank für Kirche und Caritas Dr. Georg Rüter (2.v.r.) und den beiden Kirchenbank-Vorstandsmitgliedern Jürgen Reineke (r.) und Dr. Richard Böger (Vorsitzender/l.). FOTO:STEPHAN